

# Der Dutzendsee

Manfred Holzhäuser

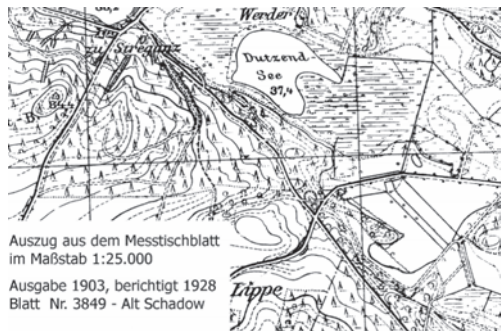


Östlich von Streganz liegt das Naturschutzgebiet Linowsee-Dutzendsee. Die Regelungen in dem Schutzgebiet wenden sich vor allem an Besucher und Wanderer. Hunde sind an der Leine zu führen und Fußgänger dürfen die Wege nicht verlassen. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd sind, natürlich nach Maßgabe der gültigen Gesetze, im bisherigen Umfang erlaubt.

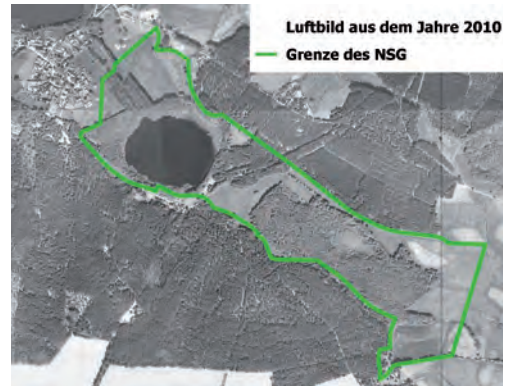
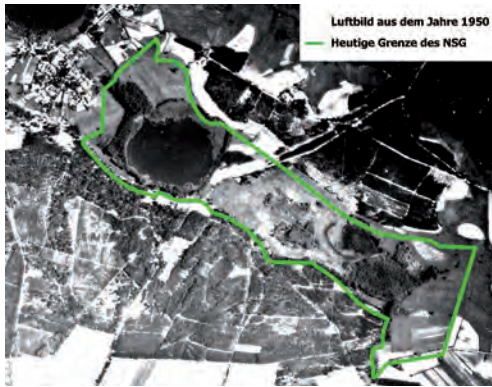
Die Landschaft, insbesondere aber die beiden hier liegenden Seen, haben sich in den letzten einhundert Jahren entscheidend verändert. Besonders deutlich ist dies beim Dutzendsee zu sehen. Das Messtischblatt von 1903 zeigt den See umgeben von nassen Wiesen mit einer offenen Wasserfläche. Um den See herum gab es keine Bäume.

Am nordöstlichen Seeufer befand sich ein Wohnplatz, genannt Werder. Auf ihm lebten

die Fischer des Sees. In den 1950er Jahren war die Wasserfläche des Sees noch offen. Das Ehepaar Kirchner aus Streganz fing noch Fische und erntete die hier vorkommende Krebschere, eine im Winter untergetauchte und im Sommer an der Oberfläche schwimmende Wasserpflanze. Die Krebscheren wurden mit Pferd und Wagen abgefahren, abgebrüht und







an ihre Schweine verfüttert. Die den See umgebenden Feuchtwiesen und der extensiv genutzte Dutzendsee boten mit Sicherheit vielen heute seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Landschaft am und um den Dutzendsee grundlegend verändert. Man sieht das gut beim Vergleich der Luftbilddaufnahmen von 1950 bzw. 2010. Die Feuchtwiesen sind bis auf kleine Reste verschwunden. Damit die umliegenden Wiesen mit Traktoren gemäht werden können, wurde der See mit einem breiten und tiefen

Graben abgelassen. Der Wasserunterhaltungsverband hat zwar eine Sohlgleite eingebaut, leider ist sie so niedrig, dass die ehemaligen Feuchtwiesen weiterhin lange Zeit trocken bleiben. Es hat sich inzwischen viel zum Nachteil verändert. Die Entwässerung der Moorwiesen hat zu einem Schwund der Torfböden geführt. Dadurch senkt sich die Geländeoberfläche der Wiesen, die Süßgräser und viele Kräuter verschwinden. Robuste Seggen und Binsen bilden dominante Bestände.

Um den Dutzendsee herum, wo früher der Schilfgürtel war, hat sich ein dichter Erlenwald



gebildet. Die ehemals freie Wasserfläche ist inzwischen von Grasbüscheln geschlossen bewachsen. Büsche dringen immer weiter zur Mitte vor und werden bald die gesamte Fläche erobert haben. Die Aufnahmen vom Dutzendsee sind im Winter 2009 gemacht worden, heute ist die Fläche sicher schon weiter zugewachsen.

Fünzig Jahre haben ausgereicht einen See für immer verschwinden zu lassen. Auch mit einer Anhebung des Wasserspiegels und Wiedervernässung der umliegenden Wiesen kann der Dutzendsee nicht zurück gewonnen werden. Er ist wohl für immer verloren. ■

#### Steckbrief

### NSG »Linowsee-Dutzendsee«

Das NSG »Linowsee-Dutzendsee« befindet sich zwischen den Ortslagen Streganz (im Nordwesten) und Schwerin (im Südosten) und grenzt südwestlich an den Gewässerkomplex der Groß Schauener Seen. Es wurde im Jahre 1995 mit einer Größe von 58 Hektar ausgewiesen.

Das Schutzgebiet umfasst den Linowsee und den »ehemaligen Dutzendsee« mit angrenzenden Bruchwäldern und ausgedehnten Grünlandbereichen. Beim Linowsee handelt es sich um ein ehemals mesotrophes, heute eutrophes Gewässer mit Vorkommen von Großem Nixkraut (*Najas marina*), Gemeinem Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*) und Froschbiss (*Hydrocharis morus-ranae*). Im Uferrohricht wächst die Binsenschneide (*Cladium mariscus*). Der Dutzendsee ist auf Grund natürlicher Verlandungsprozesse sowie früherer Entwässerungsmaßnahmen weitestgehend verlandet.

In einzelnen Abschnitten befinden sich Quellbereiche. Hier ist der Erlenbruch undurchdringlich. An die Gewässer schließen sich ausgedehnte Röhrlichtzonen sowie Erlenbrüche an. Umgeben sind die Feuchtbereiche von Grünländern, z.T. in der Ausbildung extensiv genutzter Mäh-Feuchtwiesen. Hier befinden sich Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten. Im Mai 2014 konnten nordwestlich des Dutzendsees 20 Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrauts gezählt werden. Randlich wird das NSG von Grünländern und von Kiefern-Altersklassenforst begrenzt.

Linowsee und Dutzendsee sind als FFH-Gebiet Bestandteil des europäischen NATURA 2000-Schutzgebietssystems. Vorkommende Biotope und Arten nach der FFH-Richtlinie sind natürliche eutrophe Seen, feuchte Hochstaudenfluren, magere Flachland-Mähwiesen, Moorwälder und der Fischotter.

Neben zahlreichen Amphibien können in dem Naturschutzgebiet Ringelnatter, Zauneidechse und Blindschleiche beobachtet werden.

Im Rahmen des EU-Life-Naturschutzprojekts »Sandrasen im Dahme-Seengebiet« sollen östlich des Linowsee zugewachsene und bewaldete Dünenabschnitte freigestellt werden um hier die Entwicklung von Sandtrockenrasen zu fördern. ■

